



HEITERE BLÄTTER

redigirt und herausgegeben

von

ADOLF HATSEK.

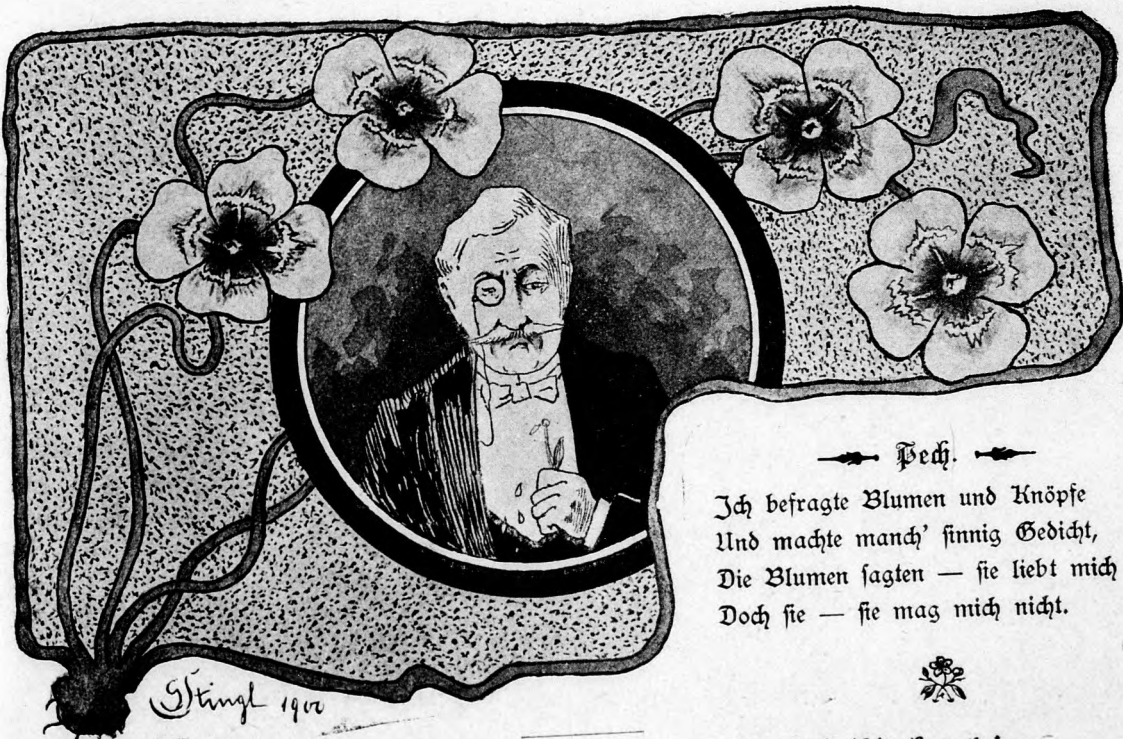
Nr. 13.	Abonnements übernehmen alle Buchhandlungen, Postämter u. Zeitungsversehrer, wie auch die Expedition: Budapest, VI., Große Johannesgasse 1/B.	1900.	für den österreichischen Buchhandel Auslieferung in Wien bei Robert Weis, I., Wollzeile 15. — Erscheint jeden Samstag. —	VII. Jahrg.
---------	---	-------	---	-------------

Preis vierteljährig: Inland 2 Kr.

Deutsches Reich Mark 2.—.

Einzelne Nummer 20 Heller.

Nachdruck wird streng verfolgt.



Stingl 1900

— Pech. —

Ich befragte Blumen und Knöpfe
Und machte manch' sinnig Gedicht,
Die Blumen sagten — sie liebt mich
Doch sie — sie mag mich nicht.



Selbsterkenntnis.

Gastwirt (zum Schildermaler): „Das Bier, das
Sie da gemalt, schaut ja fast so abgestanden aus, wie
es bei mir gewöhnlich zu sein pflegt.“

Auskunft.

- „Was mag jener Herr sein, der dort in das
Damen-Kupee steigt?“
- „Wahrscheinlich ein Nichtraucher!“

Als der Rechnungsrat Moderle heute früher als gewöhnlich seine Stammkneipe verließ, da unterließ er es nicht, in die Brusttasche seines Winterrockes zu greifen, weil darin manchmal Schriftstücke geborgen waren, die unterwegs noch erledigt werden konnten. Und siehe da! Wohl nicht sonderlich erbaut von dem Fund, den er machte, prüfte er gleichwohl ein Schriftstück, das einer Rechnung über gelieferte Damenhüte sehr ähnlich sah. Da der Modeladen, der darauf als Adresse angegeben war, in der nächsten Straße lag und er seinem Kieckchen ohnehin eine Freude bereiten wollte, ging er schnurstraks dahin und bezahlte die 78 Mark, auf welche die Rechnung lautete. Doch da gab es noch etwas zu erledigen und zwar war es ein Dokument, das in keinem Hause eines Staatsbürgers jemals fehlt, welches ihm in die Hand kam. Sonderbar! Wie konnte er auch, trotz der Menge seiner Agenden, es vergessen, daß er bisher die Staatssteuer für sein Haus im Betrage von 274 Mark noch immer nicht entrichtete. Die Leute im Steueramte mußten einen schönen Begriff von seiner Ordnungsliebe und seiner Pünktlichkeit haben, wenn dieser Posten, den jeder Staatsbürger schon längst entrichtet hatte, noch immer offen stand. Also begab er sich in das Steueramt und da er sich schämte, als von Jedem Bekanntem, die Steuer selbst zu erlegen, so betraute er damit einen Dienstmann, den er am Straßenende erwartete. Endlich war auch das geschehen und Rechnungsrat Moderle steuerte seiner Behausung zu, obgleich er noch eine volle Stunde Zeit hatte, beim Mittagessen zu erscheinen.

Nüßig schlenderte er daher noch eine Weile in den Straßen umher, als ihn ein unvorhergesehenes Ereignis am Weitergehen hinderte. Ohne es zu bemerken, wurde nämlich sein Winterrock mit einer zinobersfarbenen Flüssigkeit übergossen, als er an dem Neubau eines Hauses vorüberging, wo offenbar die Gesimse oder Dachrinnen bestrichen wurden. „Hm,“ seufzte er. „Das Unglück ist einmal geschehen, doch wie komme ich in diesem Zustande nach Hause? Es ist selbstverständlich, daß Kieckchen meinen derart zugerichteten Winterrock nicht sehen darf, sonst spricht sie wochenlang kein Wort mit mir. Im Uebrigen kann ich keine fünfzig Schritte weit in diesem Aufzuge weiter gehen.“

Thatsächlich waren es kaum dreißig Schritte, bis zu der Wohnung, wo der ehrsame Flickschneider und Fleckenreiniger Glanzperle seinem Berufe oblag. Nolens volens verfügte sich der Rechnungsrat dahin und in wenigen Minuten waren die Zinobersflecke entfernt und der Winterrock erstrahlte in seiner ursprünglichen Farbe. Dagegen war eines, nämlich der Sammetkragen, sehr hartmitgenommen

worden. Dieser war total unbrauchbar und mußte durch einen neuen ersetzt werden, was auch geschah. Und da Meister Glanzperle nun einmal mit Schere, Nadel und Zwirn hantierte, so that er auch ein Uebriges und ersetzte die schlecht gewordenen Knöpfe durch neue, wie er auch die schadhast gewordenen Taschen reparierte. — —

Vier Uhr nachmittags war es, also zwei Stunden später wie sonst, als der Rechnungsrat vor seinem Kieckchen stand, ihr die unmutsvolle Stirne küssend.

„Hast ja Recht,“ sagte sie, „wenn die Frau so gut, so nachgiebig ist — — —“

„Aber teures Kieckchen,“ wandte er ein. „Sei doch nicht böse, Du weißt ja nicht, was ich alles zu thun hatte und auch statt Deiner thun mußte. Da, Kieckchen, sieh 'mal diese Rechnung über gelieferte Damenhüte — ich habe sie bezahlt — — —“

„Waas? Eine Rechnung für Damenhüte? Für wen?“

„Nun, für wen anders als für Dich?“

„Du bist wohl nicht klug, Jakob, diese Rechnung ist nicht für mich bestimmt, da sieh, heiße ich denn Eugenie Ruster?“

„Hm, hm.“ Der Rechnungsrat sah das Schriftstück an, getraute sich aber nicht, bei dem Thema zu bleiben, weshalb er fortfuhr: „Und dann mußte ich die Haussteuer bezahlen, Du weißt, Kieckchen, mir geht die Ordnung über alles.“

„Natürlich, natürlich!“ höhnte sie. „Die Ordnung die wird warten, bis Du sie herbeiführst, die Haussteuer hatte ich schon vor sechs Wochen bezahlt.“

Der Rechnungsrat besah das Steuerbuch. „Zu dumm,“ stieß er hervor, das lautete für das Haus Nummer 74, Alleestraße, während sein Haus in der Hutgasse Nummer 17 lag. Jedoch, das wird sich finden, dachte er, ich werde mir den Mann schon auffuchen, für dessen Frau ich die Rechnung und für den ich die Haussteuer bezahlt habe. Vor der Hand galt es, die zwei Stunden Verspätung zu rechtfertigen.

„— — — Und dann stelle Dir vor, teures Kieckchen, mein Winterrock wurde unterwegs mit einer roten Farbe bespritzt, die irgend ein Anstreicher anstatt auf die Dachrinne, auf meinen Rock niederrieseln ließ. Unmöglich konnte ich durch die Straße gehen, mit einem derart schmierigen Rocke, weshalb ich einen Fleckenreiniger aufsuchte, der die Flecken entfernte und gleichzeitig, da an dem Rock Reparaturen vorgenommen werden mußten, diese auch anfertigte, denn Ordnung muß sein.“

„Gewiß, mein Lieber, Ordnung muß sein! Wenn Du aber gar so viel auf Ordnung hältst, warum bringst Du einen anderen Winterrock nach Hause, als den Deinigen, wie?“

Selbstverrat.

Richter: „Und woher wissen Sie, daß der Angeklagte in der Nacht gelärmt und gejohlt hat?“
Nachtwächter: „Ich wurde ja dadurch wach!“

Menschenleben.

Ja, freu Dich nur beim Becher Wein,
Vergnüge Dich beim heitern Schmauß,
Lebst Du auch in den Tag hinein,
Du lebst doch aus dem Tag hinaus! D. H.

Unter Freundinnen.

Bertha: „Gestern hat mir der junge Apotheker Palm einen Heiratsantrag in aller Form gemacht.“
Käthchen: „Aber das Jodiform hast Du wahrscheinlich dabei herausgerochen, nicht wahr?“

Malitiös.

Gatte: „Amalie, Du hattest schon lange keine Kopfmigräne, bist Du vielleicht krank?“

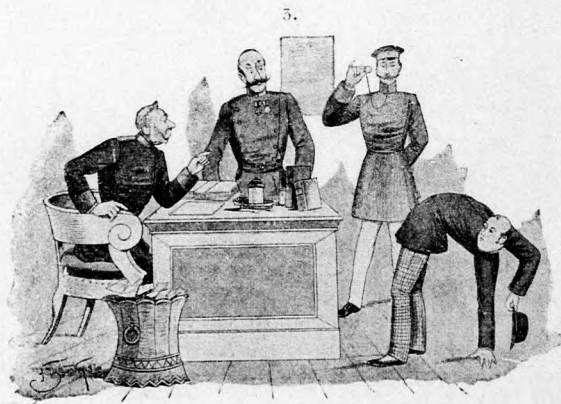
Auf der Bühne.



Schauspielerin (leise): „Sie können ja den Kuß markieren!“

Schauspieler: „Gut! Ich muß aber die Marken aufleben!“

Der Schlangemensch vor der Aushebungs-Kommission.

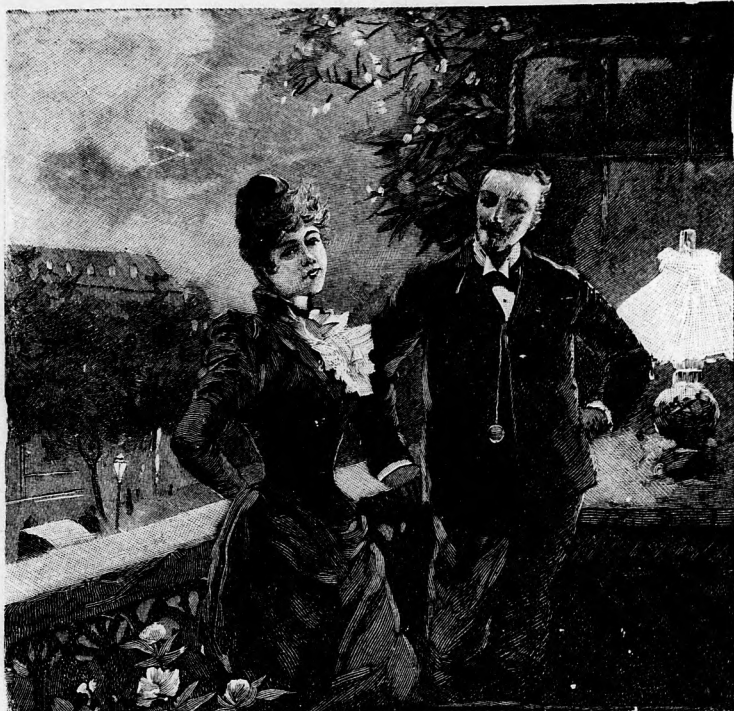


Sonderbares Einkommen.

Herr (zu einem Zahlkellner): „Sie sagen, Ihr Herr bezahlt Ihnen monatlich 30 Mark, an Trinkgeldern verdienen Sie auch 30 Mark, können Sie aber auch von 60 Mark mit einer Familie leben?“

Zahlkellner: „Recht gut, wissens gnä' Herr, mitunter irrt man sich auch in der Rechnung.“

◊ In den Flitterwochen. ◊



— „Mir scheint, mein teurer Eduard, Du liebst mich nicht mehr so innig, wie früher.“
 — „Was fällt Dir ein, mein gutes Kind?“
 — „Nun ja, heute gingst Du bereits um 5 Minuten früher in's Bureau als sonst.“

Falsch gedeutet.

Schriftstellers-Gattin: „Da bringt mein Mann schon wieder so'n närrisches Buch nach Hause, das heißt: „Zur Kritik unserer Alten.“ Wenn er mich damit soppen will, dann irrt er sich.“

Zufall.

Die Zeit macht es gar vielen nicht recht,
 Das ist, sie hat einen Tölpel zum Knecht,
 Der unbesonnen schafft und rennt,
 Ein Tölpel, der sich — Zufall nennt. D. H.

Falsch aufgefaßt.

Dame: „Ach, könnte ich mir diese blauen Augen aus dem Kopf schlagen, Lieschen!“

Stubenmädchen: „Gnädiges Fräulein, es wäre sehr schade um Ihre schönen Augen!“

Nobel.

Arrestant (zum Gefängniswächter): „Wenn Jemand nach mir fragt, so sagen Sie, ich bin nicht zu Hause.“

Druckfehlerteufel.

„Hast Du nun ein neues Kleid von Deinem Mann bekommen?“ — „Ja, aber Du glaubst nicht, was mir das für Krämpfe gekostet hat.“

(Aus einem Lehrbuch der Zoologie): Die Hyäne zeichnet sich durch Bier und Blutwurst aus.

Als er immer noch kein Geld von ihm erlangen konnte, griff er ihn mit einer Klauen an.

(Aus einem Roman): „Bist Du da, mein Liebchen?“ fragte er leise, und eine noch heftigere Stimme kispelte: „Ja, mein Geliebter!“

Am Tage der Konfirmation wurde sie von oben bis unten neu eingekreidet.

Schauerhaft.

1. Leutnant: „Wie tanzt es sich mit der Frau Majorin?“

2. Leutnant: „Leicht wie eine Feder — wenn sie nicht schreiben will.“

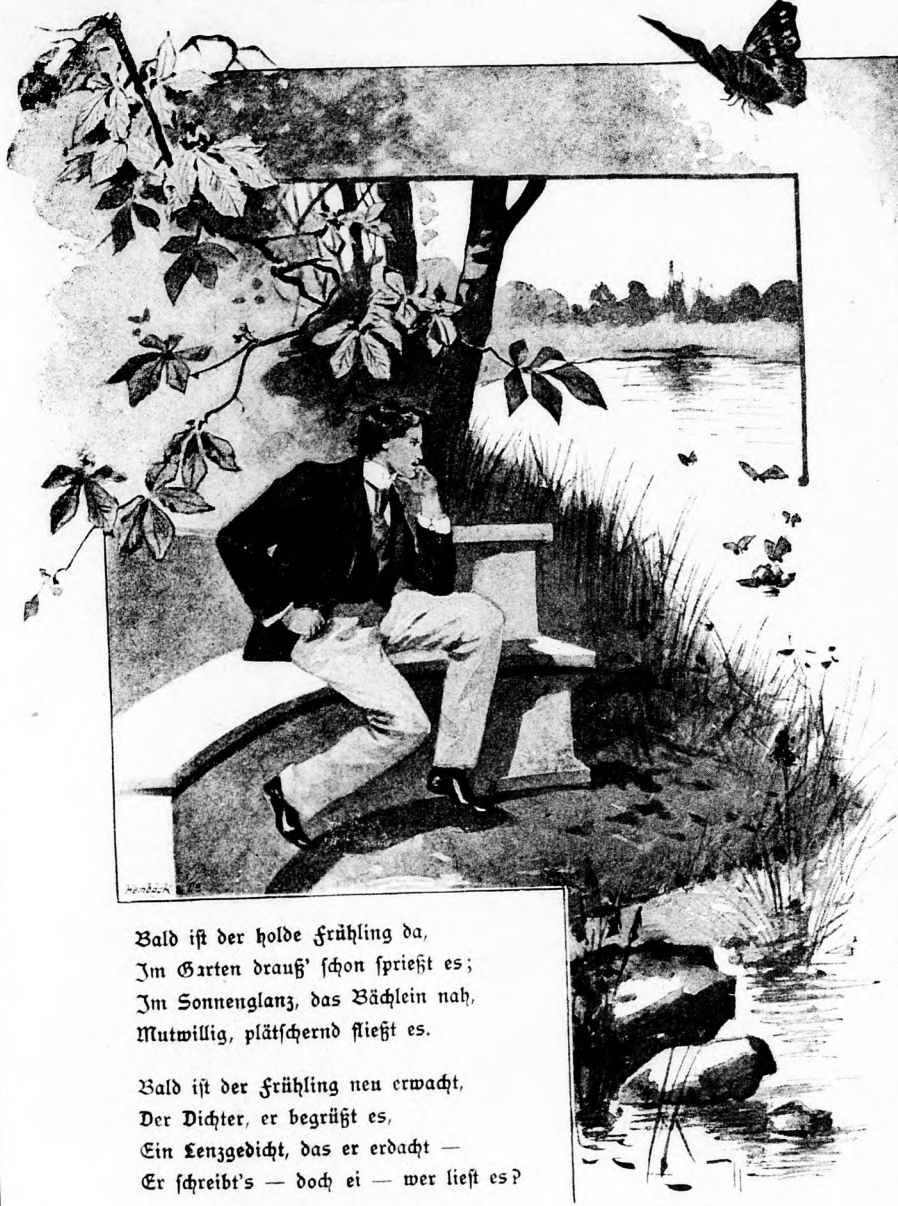
◊ Diese Kinder! ◊



— „Warum weinst Du denn, Lieschen?“

— „Weil Käthchen sagt, ich kleide mich für mein Alter viel zu jugendlich.“

— ♦ Vorfrühling. ♦ —



Bald ist der holde Frühling da,
Im Garten drauß' schon sprießt es;
Im Sonnenglanz, das Bächlein nah,
Mutwillig, plätschernd fließt es.

Bald ist der Frühling neu erwacht,
Der Dichter, er begrüßt es,
Ein Lenzgedicht, das er erdacht —
Er schreibt's — doch ei — wer liest es?

— ♦ Raffiniert. ♦ —

(Zu nebenstehendem Bilde).

1. Freundin: „Sag' doch einmal, wie hast Du es denn angefangen, daß Dir Dein Papa ein Rad gekauft hat; er ist doch sonst so sehr gegen das Radfahren?“

2. Freundin: „Ich habe täglich 4 Stunden Klavier gespielt und da hat er schließlich aus Verzweiflung das Rad gekauft.“

— ♦ Verliebt. ♦ —

— „Ach Gustchen, ich wünschte, Du hättest sechs Köpfe, damit ich Dich fortwährend küssen könnte!“

— ♦ Entweder — oder. ♦ —

Dame (sehr geschwätzig zu einem Herrn): „Was würden Sie mir für einen Posten geben, wenn ich ein Mann wäre?“

Herr: „Ich würde Sie zum Direktor einer Taubstumm-Anstalt machen!“

Dame: „Warum denn?“

Herr: „Weil entweder diese Unglücklichen das Sprechen oder Sie — das Schweigen lernen würden!“

— ♦ Dreißt. ♦ —

Papa (zu seinem vierzehnjährigen Sohne): „Mir scheint, Paul, Du rauchst auch schon Zigarren?“

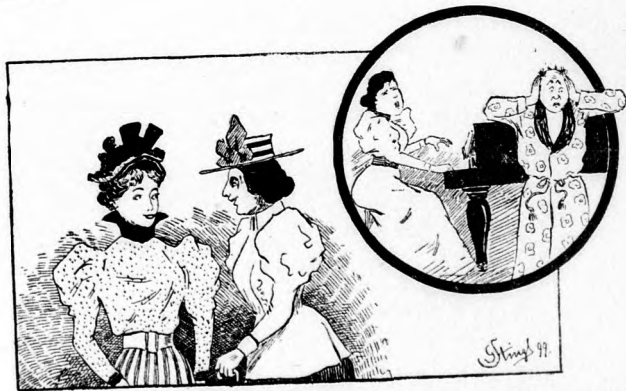
Paul: „Aha, mir scheint es wieder, Du genießt Dich bloß, mir eine anzubieten!“

— ♦ Immer exakt. ♦ —

Junger Professor: „Ich möchte Sie um die Hand Ihrer Tochter höflichst gebeten haben.“

Proz: „Was fällt Ihnen ein, Sie sind ein verrückter Narr!“

Professor: „Aber lieber Herr, was sprechen Sie da, das ist ja ein Pleonasmus!“





Kennst Du jenen hübschen Vogel
Dessen Eier so begehrt;
Die von dem verwöhntesten Gaumen
Werden mit Genuß verzehrt.

Doch dem Spieler flößt der Name
Dieses Vogels Schrecken ein;
Denn ein Mensch, der so geheißten,
Mischt beim Spiel sich stets hinein.

Kiebitz heißt man diesen Tropfen,
Der beim Spieltisch zwischen spricht.
Ist so'n Kerl in der Nähe,
Dann Freund, spiele lieber nicht.

G. Stingl.

Sehr scharf.

A.: „Sie verstehen ja garnicht deutsch,
denn Sie verwechseln immer mir und
mich.“

B.: „Was weiter! Sie verstehen sehr
gut deutsch und verwechseln öfter mein
und dein.“

Selbstverrat.

Junger Mann: „Fräulein Anni,
Sie müssen mir einen Kuß geben.“

Fräulein: „Sie sind sehr eingebilbet,
wenn Sie glauben — ich muß.“

Aus der guten alten Zeit.

Hauptmann: „Was, Ihr wollt
Soldaten sein und könnt nicht einmal
eine Stunde lang marschieren?“

Ein Soldat: „Hauptmann, red
nir, Du hast Dich neulich beim Mar-
schieren auch jede Viertelstund ausruhn
müssen!“



Lächerliche Frage.

A.: „Hat Ihre Frau als Mädchen
auch Klavier gespielt?“

B.: „Wo denken Sie hin, hätte ich
sie in diesem Falle geheiratet?“

Im Geschäftseifer.

Fräulein: „Können Sie mir diese
Seide für ein Brautkleid empfehlen?“

Kommis: „O ja, sie ist sehr
dauerhaft, Sie werden in dem Kleide
sicherlich Eroberung machen.“

Auf dem Maskenball.



Herr: „Über legen Sie doch die Maske ab, gnädiges Fräulein!“

Dame: „Ist ja schon geschehen, wie Sie sehen!“

Herr: „Unmöglich! Ein solch' hübsches Gesichtchen gibt es ja
doch garnicht!“

icht deutsch,
mir und
rfehen sehr
fter mein

lein Anni,
geben."
eingebildet,
h."

Teif.
Ihr wollt
ht einmal
"
mann, red
eim Mar-
ausruhn



lein!"
ot es ja

Je nachdem.

Kellner (in der Küche): „Ist der Gänsebraten frisch oder nicht?“

Wirtin: „Wer fragt denn danach?“

Kellner: „Der Herr Bürgermeister!“

Wirtin: „So, dann sagen Sie, es wäre kein Gänsebraten mehr da!“

Ungebildet.

Professor: „Paula, seit einer Stunde suche ich meinen Homer und finde ihn nicht.“

Gattin: „Homer, Homer, ist das vielleicht der alte Mantel, den Du im Vorjahre getragen?“

Ein Vorschlag.

Bauer: „Du Bader, was kost's, wenn i mit 'n Zahn ziehen lass'?“

Bader: „Ein Markel!“

Bauer: „I gib Dir fufzig Pfennig und den Zahn kannst b'halte.“

Verbessertes Hochdeutsch.

Lehrer (zum Schüler, welcher tags vorher gefehlt hat): „Wo warst Du gestern?“

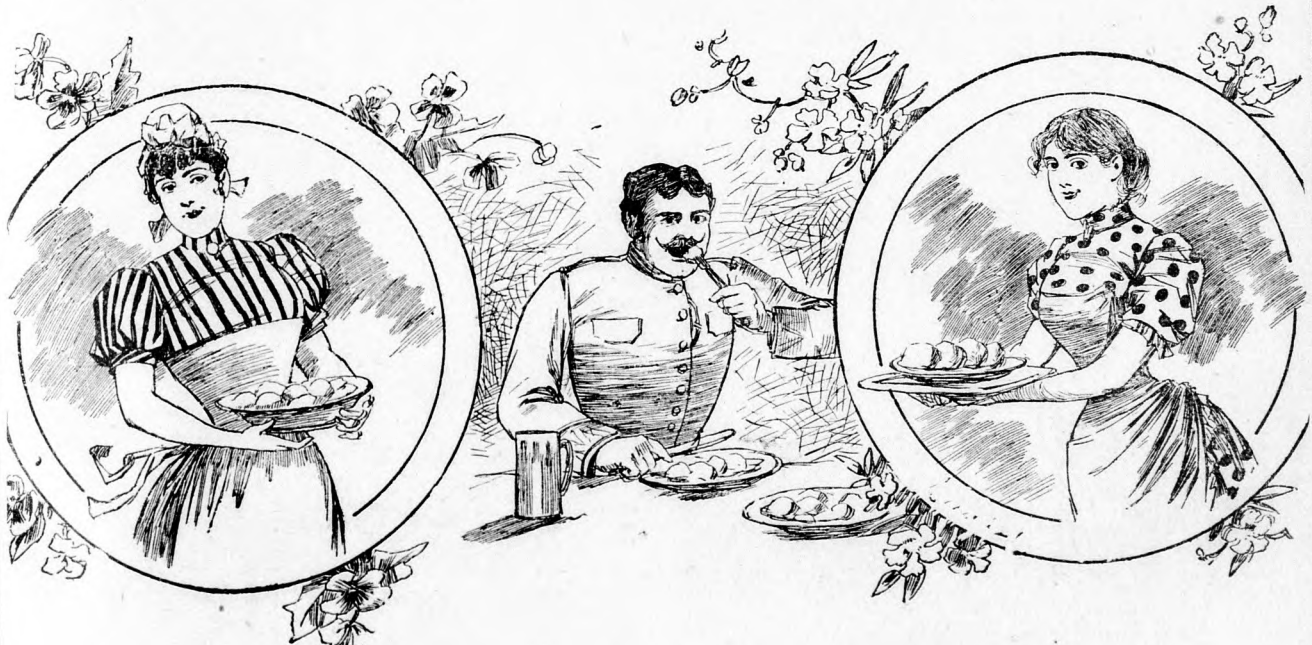
Schüler: „Ich konnte nicht kommen, ich war so häufer (heiser).“

Er kennt sich.



— „Und warum haben Sie niemals geheiralet?“
— „Aber ich bitt' Sie, wo wär' das Geld schon?“

Ein Dilemma.



Nanni macht die Knödel größer — Rest aber macht sie besser,
Schwer ist's daher zu entscheiden — Welche kann ich besser leiden?

Das Kompliment des Nachbarn.

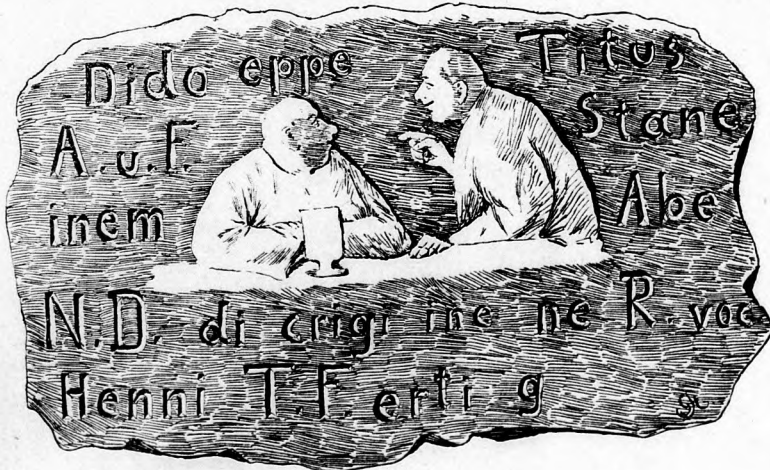


— „Sie spielen so herrlich die Geige, gnädiges Fräulein, daß ich fast keine Nacht schlafen kann, wenn Sie spielen!“

Genial.

Lehrer: „Michel, wieviel Schüler sind anwesend?“
 Schüler (ein Bauernjunge, kriecht unter die Bank und erhebt sich dann nachdenkend): „Dreißig und drei, Herr Lehrer!“
 Lehrer: „Wie hast Du das gemacht?“
 Schüler: „I han d' Füaß g'zählt, nachher han i mit zwei dividiert.“

⊗ Rätselhafte Inschrift. ⊗



Ein Maulheld.

Gustav: „Da irrst Du Dich gewaltig, lieber Freund, wenn Du glaubst, daß ich meiner Frau nicht gehörig den Tert lese, wenn sie mich ärgert!“
 Freund: „Also warum thust Du es dann nicht?“
 Gustav: „Warum? Nun, weil sie mich nicht zu Wort kommen läßt!“

Aus dem Buche des Lebens.

Was Du erdacht, was Du erkannt,
 Mit Mühe bringst Du's vorwärts schier;
 Was Du nicht vorwärts bringen kannst,
 Das wirf nur schleunigst hinter Dir! H.

Angstvoll.



Kellner (welcher von einem Löwen angefallen wird): „Kohes Beefsteak oder Schnitzel gefällig?“

Berraten.

Vater: „Karl, ich habe mich nach Deinem Betragen bei Deiner Zimmerfrau erkundigt — —“
 Sohn: „Ach, Papa, der darfst Du nicht glauben, die lügt wie ein — — —“

Vater: „Halt, halt, sie sagte, Du wärest sehr solid.“

Schwer möglich.

Reisender: „Ich habe die Ehre, mich vorzustellen, bin der Vertreter der firma Halske & Comp., Fabrikanten von Lokomotiven und Dampfmaschinen.“
 Kaufmann: „Bitte, zeigen Sie mir Ihre Muster!“

Kein Fehler.

Käufer: „Aber das Pferd ist ja auf einem Bein total lahm!“
 Händler: „Was thut's, dafür sind aber die andern drei kerngesund!“